

Die Gemeindeleitung

¹Das ist gewisslich wahr: Wenn jemand ein Bischofsamt begehrt, der begehrt ein gutes Werk. ²Es soll aber ein Bischof untadelig sein, Mann einer Frau, nüchtern, maßvoll, sittsam, gastfreundlich, lehrhaft, ³kein Weinsäufer, oder Schläger, nicht gewalttätig, sondern gutmütig, nicht streitsüchtig, nicht geizig, ⁴der seinem eigenen Haus gut vorsteht, der gehorsame Kinder hat mit aller Ehrbarkeit. ⁵Wenn aber jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie wird er für die Gemeinde Gottes sorgen? ⁶Kein Neuling im Glauben, damit er sich nicht aufblase und ins Urteil des Teufels falle. ⁷Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, damit er nicht in das Schelten und die Schlinge des Teufels falle.

⁸Desgleichen sollen die Diakone ehrbar sein, nicht unaufrichtig, nicht Weinsäufer, nicht geldgierig; ⁹die das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen haben. ¹⁰Und diese lasse man zuvor prüfen; danach lasse man sie dienen, wenn sie unsträflich sind. ¹¹Desgleichen ihre Frauen sollen ehrbar sein, nicht Lästerinnen, nüchtern, treu in allen Dingen. ¹²Die Diakone sollen ein jeder Mann einer Frau sein, die ihren Kindern gut vorstehen und ihren eigenen Häusern. ¹³Welche aber ihren Dienst gut versehen, die erwerben sich selbst einen guten Stand und viel Freudigkeit im Glauben an Christus Jesus.

Das Geheimnis der Gottseligkeit

¹⁴Dies schreibe ich dir und hoffe, bald zu dir zu kommen; ¹⁵wenn ich mich aber verzögere, dass du weißt, wie du leben sollst im Hause Gottes, das ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und eine Grundfeste der Wahrheit. ¹⁶Und bekennenswert groß ist das gottselige Geheimnis: Gott ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.